zigeunerfreund

1/2010

l'ami des tziganes

no 273

Jesus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich! Joh. 14,1

Serbien

Portugal

Indien

Liebe Freunde der Zigeunermission

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3,16

Was für ein riesengrosser Unterschied zwischen den einfachen Worten dieses Satzes und der überwältigend grossen Bedeutung, die sie beinhalten!

Ausser dem Wort, das in der Lutherbibel mit „eingeboren“ wiedergegeben ist oder mit „einzig, einzigartig“ übersetzt werden kann, gibt es in diesem Bibelvers kein Wort und keinen Satzteil, den wir nicht auf Anhieb verstehen würden: Gott liebt die Welt; Er hat seinen Sohn gegeben; alle, die an diesen Sohn glauben, werden ewiges Leben haben.

Aber was diese Worte aussagen, ist so gewaltig gross, dass uns die Worte fehlen, es in seiner allumfassenden Bedeutung zu beschreiben. Es fehlen uns auch Einsicht, Wissen und Verstand dazu. Immer wieder können wir nur bruchstückhaft erkennen, wie sich der grosse, heilige Gott uns armseligen, immer wieder neu schuldig werdenden Menschen zuwendet.

Aber **ein** Zeichen hat Er uns gegeben, das unübersehbar ist: Er hat seinen Sohn Mensch werden lassen. Wie gross ist doch Gottes Liebe, dass Er seinen Sohn in die Begrenzungen unseres Mensch-Seins und die Hände der Menschen gibt, durch die er sterben muss …

… damit alle, die das glauben, nicht in Schuld verloren gehen, sondern ewiges Leben erlangen. – *Glauben* und *Vertrauen*, dass das alles so sein muss: Wieder zwei einfache Begriffe, aber welche unerhörten Folgen für die ganze *Menschheit*! – Wir danken Gott und seinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, dass Er uns diese Türe zu Sündenvergebung und ewigem Leben geöffnet hat.

Nun ist diese Liebe, die in Jesus Christus sichtbar wird, nicht nur etwas, das vor langer Zeit geschah – wenn auch mit Gültigkeit für alle Zeit und alle Menschen – sondern diese Liebe wird auch jetzt in uns und an uns erfahrbar: *Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist* (Röm. 5,5). Von da soll sie weiter fliessen und spürbar werden für unsere Mitmenschen zu einem Zeugnis für unseren Herrn und Gott.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr, in dem Sie Gottes liebevolle Nähe und Seine gute Führung Tag um Tag erfahren dürfen. *Ihr Ernst Schaad*

Ernst Schaad

Herzliche Einladung zur

Mitgliederversammlung

Samstag, 27. März 2010

14.00 – ca. 16 Uhr

Jahresbericht und -rechnung

Wahlen (Präsident und Vorstand)

Länderberichte

Evangelisch-methodistische Kirche
Trollstrasse 10
8400 Winterthur

40 Jahre für die Zigeunermission

Ernst Schaad gibt das Präsidium ab.

Im Zigeunerfreund Nr. 87 vom Februar 1968 wird der junge Ingenieur Ernst Schaad im Komitee der Schweizerischen Zigeunermission als Sekretär willkommen geheissen. Victor Hasler, der damalige Präsident schrieb: „Die dazu nötige Schreibmaschine wurde als Missionsgabe von E. Witzig, Frauenfeld, geschenkt."

Im Juli 1973 betraute die Generalversammlung Ernst Schaad nach einem zweijährigen Aufenthalt in England und den USA mit dem Präsidium – 60 Jahre nach der Gründung der Schweizerischen Zigeunermission.

„Wir haben einen neuen Kapitän, die Mannschaft bleibt!" hiess es damals im Zigeunerfreund, doch das Gegenteil ist eingetreten: 36½ Jahre ist der Kapitän geblieben, die Mannschaft hat vollständig gewechselt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Missionsfeld haben gewechselt, die Vorstandsmitglieder sind neu. Aber das Schiff, unser Missionswerk, hat allen Wechseln und Stürmen zum Trotz überlebt. Dafür danken wir dem Kapitän, der das Schiff mit Weisheit, Geschick und Hingabe auf Kurs gehalten hat. Dass dies erst unter der Obhut des Reeders - um beim Bild der Schifffahrt zu bleiben - möglich wurde, ist Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde der Zigeunermission, sicher ebenso bewusst wie dem Vorstand. Ohne Gottes Führung, sein Wohlwollen und Wunderwirken hätten wir zweifelsohne Schiffbruch erlitten.

Dass der Vorstand bei seinen Entscheiden in erster Linie nach dem Willen Gottes suchte, Wagnisse eingehen konnte und dabei Einigkeit fand, aber auch die Talente nutzte, die jedes Mitglied mitbrachte, ist eines von vielen Verdiensten von Ernst Schaad.

Sein Umgang mit der „Schreibmaschine" beim Redigieren zahlloser Leitartikel im Zigeunerfreund gab dem eingangs zitierten Hinweis von Victor Hasler eine besondere Bedeutung, richteten sie doch immer wieder den Blick auf Ziel und Aufgabe der Zigeunermission: das Hinaustragen der Botschaft, *dass Gott die Welt* – und damit auch die Zigeuner – *so sehr geliebt hat, dass er seinen Sohn hingab*.

Ich bin froh, dass Ernst Schaad dem Vorstand noch einige Zeit zur Verfügung steht, den Versand des Zigeunerfreundes betreut und bei Bedarf den neuen Präsidenten unterstützt.

Möge Gott diese Ablösung mit seinem Segen begleiten!

Peter Rauh

Gemeinsames Nachtessen

Jugendgruppe in Srbobran

Katarina Nikolič, Srbobran

Gott, der Herr, wird die Hand nicht abziehen und dich nicht verlassen, bis du jedes Werk für den Dienst im Hause des Herrn vollendet hast.
1. Chr 28,20

Immer neu erleben wir in der Not Gottes Gegenwart. Seine Hilfe kommt zur rechten Zeit. Das lehrt uns, geduldig und treu zu sein. In unseren Gebetsstunden bitten wir für Erweckung, nicht nur bei uns, sondern in aller Welt. Wir sprechen auch über unsere Freuden und Leiden – bei Kaffee, manchmal Kuchen oder gar bei einem Nachtessen. Jeder kann offen sein, das ist wichtig und tut uns gut.

Die Leute hier sind nicht so alt, aber viele sind krank oder arm, haben keine Schuhe. Trotzdem kommen sie in die Gemeinde, auch mit nassen Füssen. Ihre Dankbarkeit über Euere Hilfe ist gross. Den einen haben wir Holz gekauft, anderen Medikamente, Lebensmittel und hygienische Artikel. Die Not ist gross; aber Euere Hilfe zeigt uns, dass es Menschen gibt, die an uns denken. Das bringt uns näher zu Gott und berührt auch Zigeuner, die noch nicht in die Gemeinde kommen.

Unsere Schar ist klein, 15-20 Personen. Aber wir wachsen, neue Leute zeigen Interesse und suchen das Gebet – ein Zeichen der Erweckung, für die wir schon lange beten? Auch unsere Kindergruppe hat sich wieder belebt. Früher waren es vor allem Mädchen, nun haben wir mehr Buben. Sie kommen voll Freude und sind traurig, wenn ich einmal krank bin und das Treffen ausfällt.

Auch die Jugendgruppe macht mir Freude. Sie kommen gerne und sind motiviert, Deutsch zu lernen, um sprechen und singen zu können. Ich gebe weiter, was ich kann, auch wenn es nicht perfekt ist.

Gott sei Dank, dass er mir immer wieder die nötige Kraft schenkt oder andere Menschen motiviert, zu helfen, wo ich Hilfe brauche. *Katarina Nikolič*

Claudicêa & Manuel, Serbien

2010 ist gekommen und mit ihm eine neue Gelegenheit, den Namen des Herrn aller Dinge zu verherrlichen.

Vielleicht haben wir im vergangenen Jahr einiges unterlassen, doch einmal mehr dürfen wir neu anfangen. Jesus sagt uns, dass er *alle Tage mit uns sein wird bis ans Ende der Welt.* Das ist so kostbar, dass es uns ermutigt, "über Maurern zu springen" und uns "Riesen zu stellen".

Wir beten, dass sich auch dieses Jahr Träume verwirklichen, dass wir in Serbien das *gesegnete Wort des Herrn*

Biseri und Nicola in Mali Idoš

Grundstückbesichtigung in Tornjoš

predigen dürfen. Dass wir sehen, wie Gott vervollkommnet, was er selber angefangen hat, tränken, was Gott gepflanzt hat, und mit Geduld die Frucht auf Gottes Erntefeld erwarten.

Wir rechnen auch mit euch und treten dafür ein, dass Gott eure Saat reichlich mehre und euch in allen Dingen Gedeihen schenke. Möge es ein Jahr neuer Erfahrungen sein, von Gesundheit, Frieden, Gelingen, Segen und immer wieder neuer Bewahrung. Möge euer Herz in Gottes Gegenwart und in Seinem Werk voll Freude sein. Wir wissen, dass wir arbeiten sollen solange es Tag ist, denn die Nacht kommt, da niemand wirken kann.

Gemeinsam mit Pastor Andraš spürten wir, dass wir in Mali Idoš regelmässig Gottesdienste feiern sollten. Wir glauben und beten, dass hier unsere erste Gemeinde in Serbien entsteht.

Nun sehen wir Arbeit in Mali Idoš wachsen! Jeden Freitag freuen wir uns mehr. Mit Hilfe des Beamers haben wir den Zigeunern Lieder in Romani gelehrt, die ein "Erfolg" geworden sind. Letzten Samstag war der Versammlungsraum voll. Eine neue Generation von Zigeunern sucht Gott. Betet für Nicola. Er war in den Drogen, aber Gott hat ihn befreit. Nun ist er ein Schüler von Andraš und lernt Gitarre spielen.

Tornjoš mit 100 Zigeunerfamilien wird schon längere Zeit von Tibor und Andraš besucht. Im dortigen Kulturzentrum konnten wir mit den Zigeunerkindern und ihren Eltern ein Weihnachtsfest feiern – eine gesegnete Zeit, die viel Freude bereitete.

Für eine Weiterentwicklung fehlt jedoch ein Versammlungsraum. Nun gäbe es ein Stück Land, gross genug für den Bau eines Lokals und einer Bibelschule. Es wäre für 3-4'000 € zu kaufen. Wir haben das Grundstück besichtigt und das Anliegen in Gottes Hände gelegt in der Zuversicht, dass er es richten wird, wenn es seinem Plan entspricht, denn ihm ist nichts unmöglich. Bitte betet mit uns um Klarheit.

Im Namen Jesu und der Zigeuner von Serbien sagen wir *Danke, geliebte Heilige Gottes*, für eure Barmherzigkeit und Grosszügigkeit! *Claudicêa & Manuel*

Ruth Ayala, zurzeit in Peru

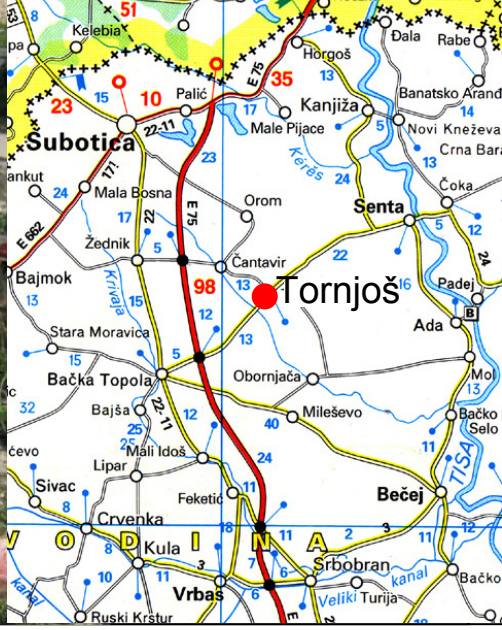
Ruth Ayala ist am 6. Januar 2010 von Portugal für 2 Monate nach Peru in den wohl verdienten Urlaub verreist. Dazu schreibt sie:

Ich danke dem Vorstand der Zigeunermission und allen Mitbeteiligten für das Geschenk, meine Eltern nach 5½ Jahren wiedersehen zu können.

Ruth Ayala-Castro

Portugal

Serbie



Chers amis de la Mission

Car Dieu a tant aimé le monde qu'Il a donné son fils unique afin que quiconque croit en Lui ne périsse pas mais qu'il ait la vie éternelle. Jean 3:16

Ces mots ont un tel témoignage que les mots nous manquent pour décrire sa pleine signification. De même, nous ne possédons pas suffisamment de connaissance. Nous n'avons qu'une vague notion de l'amour de ce grand Dieu saint qui s'intéresse à nous qui nous rendons toujours à nouveau coupables.

Mais Il nous a donné **un** signe visible: Il a donné son fils. Quel immense amour que d'avoir laissé son fils entre les mains des hommes, lesquels l'ont fait mourir…

…afin que tous ceux qui croient en Lui ne périssent pas, mais reçoivent la vie éternelle. *Croire* et *avoir confiance,* deux expressions qui ont une conséquence inouïe pour l'*humanité!*

Remercions Dieu et son Fils, notre Seigneur Jésus-Christ, de ce qu'Il nous a ouvert la porte du pardon et de la vie éternelle.

Je vous souhaite une nouvelle année bénie, durant laquelle vous sentez jour après jour Sa présence bienfaisante.

Votre Ernst Schaad

40 années pour les Tsiganes

Ernst Schaad se décharge de la présidence.

Dans le journal «L'ami des Tziganes» n°87 de février 1968, le jeune ingénieur Ernst Schaad fut présenté comme nouveau secrétaire du comité de la mission tzigane suisse.

En 1973, l'assemblée générale chargea Ernst Schaad de sa présidence.

«Nous avons un nouveau capitaine, l'équipage reste!» pouvions nous lire dans «L'ami des Tziganes». Le capitaine est resté 36 ½ ans, mais l'équipage a complètement changé.
L'œuvre missionnaire a survécu à toutes les tempêtes. Pour cela nous remercions le capitaine qui a maintenu son cap avec sagesse et dévouement, les yeux fixés sur le but, celui de propager la Bonne Nouvelle de l'amour de Dieu pour le monde et cela aussi pour les Tziganes. Il est clair que sans l'aide et la bienveillance de Dieu, nous aurions sans aucun doute chaviré.

Je suis content que Ernst Schaad reste encore quelque temps à disposition du comité, s'occupe de l'expédition du journal et soutient le nouveau président. Que le Seigneur accompagne cette succession de sa bénédiction!

Peter Rauh

Andraš avec des Tsiganes à Mali Idoš

L'aide pour les Tziganes à Srbobran

Claudicêa et Manuel Ayala

Cette année nous avons une nouvelle possibilité de louer le nom de notre Seigneur Jésus-Christ en toutes choses.

Jésus nous dit *qu'Il est avec nous tous les jours jusqu'à la fin du monde.* Cela nous encourage de sauter par-dessus les murailles.

Nous, ainsi que le pasteur Andraš, avons ressenti de prêcher régulièrement à Mali Idoš. Nous prions et croyons que c'est ici que naîtra notre première communauté en Serbie. Samedi dernier, la salle fut pleine. Priez pour Nicola que Dieu a délivré de la drogue! Maintenant, c'est un élève d'Andraš et il apprend à jouer de la guitare.

Tibor et Andraš visitent, déjà un certain laps de temps, Tornjoš avec ses 100 familles tziganes.

Une salle nous manque pour un développement. Il y aurait un terrain suffisamment grand pour la construction d'un local et d'une école biblique. Son prix serait entre 3 et 4'000 €. Priez pour nous pour que nous discernions la volonté de Dieu!

Nous vous remercions, vous, aimés de Dieu, de votre charité et de votre générosité.

Claudicêa et Manuel Ayala

Katarina Nikolič, Srbobran

L'Eternel Dieu ne te délaissera pas; Il ne t'abandonnera pas, jusqu'à ce que tout l'ouvrage pour le service de la maison de l'Eternel soit achevé.
1 Chr 28:20

Nous vivons toujours de nouveau la présence de Dieu dans les épreuves. Dans nos cellules de prières, nous prions pour le réveil, pas seulement chez nous, mais pour le monde entier. Chaque personne peut ici s'ouvrir et raconter ses joies et ses soucis.

Ici, les gens ne sont pas très vieux, mais beaucoup sont malades ou pauvres ne possédant pas de chaussures. Ils viennent malgré tout à l'église. Leur reconnaissance envers votre aide est grande. A certains, nous avons acheté du bois, à d'autres des médicaments, des vivres et des articles hygiéniques.

Nous sommes entre 15 et 20 personnes. De nouvelles personnes s'intéressent et cherchent la prière.

Filles et garçons viennent avec joie dans notre groupe.

J'ai aussi plaisir au groupe de jeunes. Ces jeunes sont motivés à apprendre l'allemand et à chanter.

Je remercie le Seigneur pour sa force permanente.

Katarina Nikolič

Schweizerische Zigeunermission seit 1913

Ernst Schaad	Präsident	Rundstrasse 11	8400	Winterthur	052 212 57 39
Oliver Huber	Kassier	Dorfstrasse 17a	4805	Brittnau	062 751 52 68
Peter Rauh	Redaktor	Mythenstrasse 4	8308	Illnau	052 346 19 14
e-Mail:	redak@zigeunermission.ch		Internet:		www.zigeunermission.ch

Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 273 – Feb. 2010 - 96. Jahrgang**
Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.
l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.
PC/CCP 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, Rundstr. 11, 8400 Winterthur

Lob und Bitte

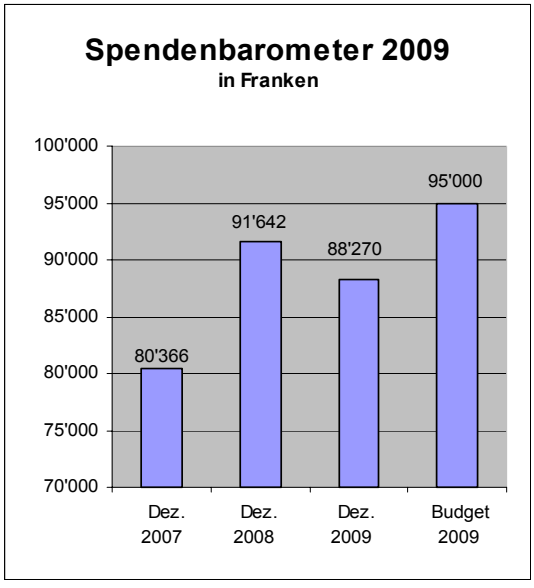
Schweiz: Mit Dankbarkeit schauen wir auf die jahrelange Zusammenarbeit im Vorstand unter dem Präsidium von Ernst Schaad zurück. Möge uns Gott auch in Zukunft begleiten und den scheidenden und den neuen Präsidenten reichlich segnen.

Serbien: Wir bitten um Kraft und Weisheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diesem Missionsfeld.

Unser Herr begleite Katarina Nikolič und die Gemeinde von Srbobran durch das neue Jahr und schenke die erhoffte Erneuerung und Erweckung.

Wir bitten auch um Weisheit und Gottes Führung von Claudicêa und Manuel Ayala, Tibor und Pastor Andraš in allen ihren Unternehmungen, ganz besonders bei Entscheidungen in Bezug auf das Versammlungslokal in Tornjoš.

Finanzen: Trotz spürbar weniger Spenden konnten wir 2009 allen Verpflichtungen nachkommen. Gott schenke dem Vorstand auch im eben angebrochenen Jahr die nötigen Spenden und Weisheit im Umgang damit.



Louange et prière

Suisse: C'est avec reconnaissance que nous regardons le travail accompli en commun dans le comité sous la conduite de Ernst Schaad. Que le Seigneur nous accompagne dans la suite et bénisse richement le nouveau président!

Serbie: Prions pour sagesse et force pour tous les collaborateurs sur ce champ de mission.

Que le Seigneur accompagne Katarina Nikolič et la communauté de Srbobran dans cette nouvelle année et y offre le renouvellement et le réveil désiré.

Prions aussi pour la sagesse et la bonne décision que Claudicêa et Manuel Ayala, Tibor et le pasteur Andraš doivent prendre dans tout ce qu'ils entreprennent et particulièrement ce qui concerne un nouveau local à Tornjoš.

Finances:

En 2009, nous avons pu faire face à toutes les obligations malgré la baisse des dons. Que le Seigneur donne les dons nécessaires et la sagesse au comité de bien les gérer.